Feierabendhaus der Farbwerke Hoechst AG = Centre commun de la maison Hoechst AG = Hoechst AG - community center

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-331205

Nutzungsbedingungen

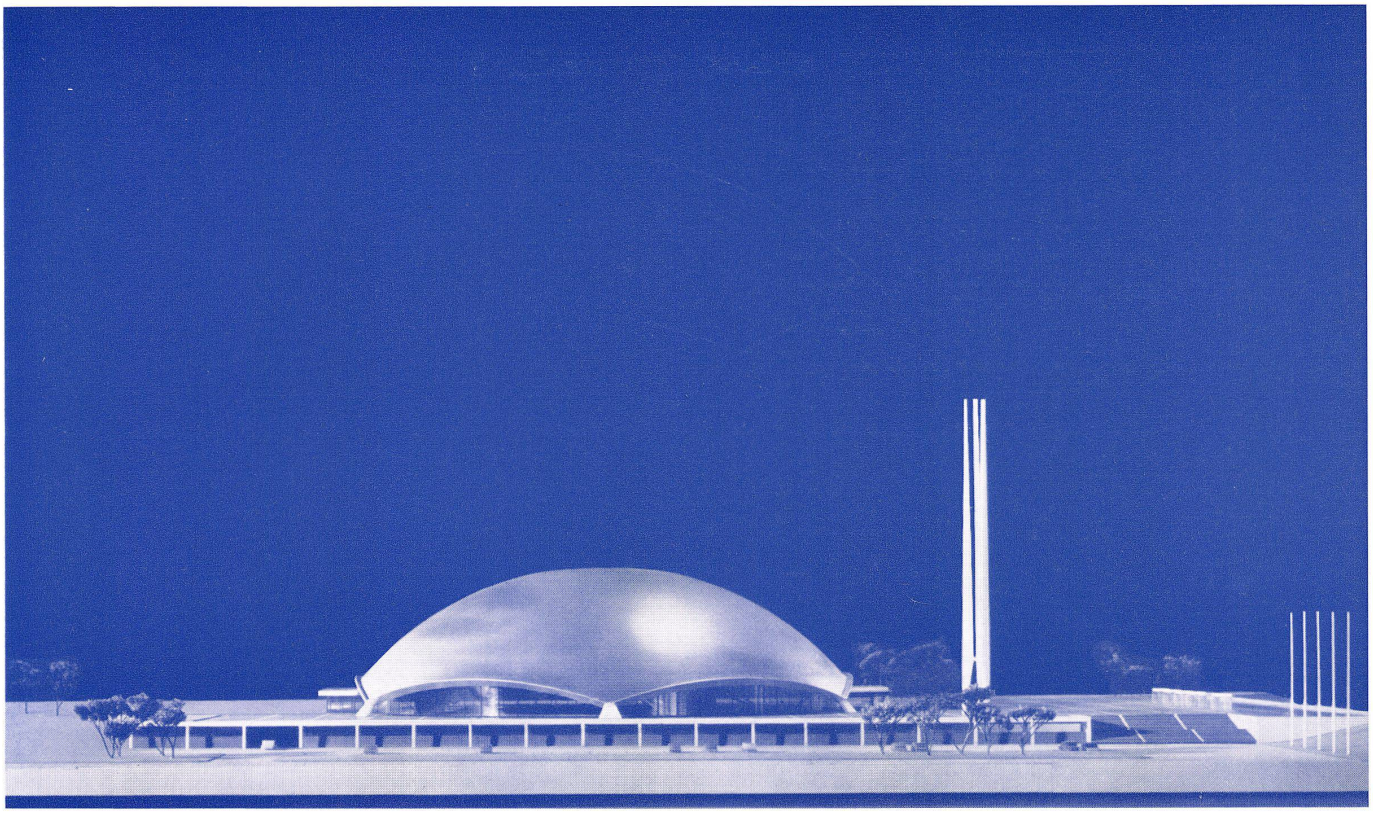
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Modell von Süden (Auffahrt mit Zugang).
Maquette du sud (route d'accès avec entrée).
Model from south (Driveway with entrance).

Prof. Dr.-Ing. F. W. Kraemer

Feierabendhaus der Farbwerke Hoechst AG

Centre commun de la maison Hoechst AG

Hoechst AG — Community Center

Die Farbwerke Hoechst AG begehen im Dezember dieses Jahres ihr hundertjähriges Gründungsjubiläum. Aus diesem festlichen Anlaß soll der Belegschaft ein Feierabendhaus geschenkt werden, das als Mehrzweckhalle für Theater, Konzerte, Varieté, Kino, Sportveranstaltungen, Jubilarehrungen, Betriebsversammlungen usw. bei unterschiedlichen Beteiligungen von 1000 bis 4000 Personen verwendet werden kann.

Zur Erlangung von Entwürfen waren Mitte 1960 zu einem Wettbewerb die Architekten Zehrfuß (Paris), Rainer (Wien), Kraemer (Braunschweig) und Weber (München) eingeladen worden. Die Farbwerke entschieden sich für den Entwurf Kraemer, mit dessen Ausführung im Herbst 1960 sogleich begonnen wurde. Inzwischen ist der Rohbau seit drei Monaten fertiggestellt und der innere Ausbau so weit fortgeschritten, daß mit der Übergabe der Halle zum Jubiläum Ende dieses Jahres gerechnet werden kann.

Während Zehrfuß ein sehr wirksames, aber zu aufwendiges Projekt auf hohen Sockelbauten anbot und Rainer und Weber funktioneller gebundene Rechteck- und Spatengrundrißplanungen vorschlugen, sieht der Entwurf Kraemers eine Kuppel von rd. 85 m Durchmesser vor, die sich auf 6 Punkte abstützt. Die große Schale steht auf einem Sockelunterbau, der alle zugehörigen Nebenräume aufnimmt: Foyer und Garderoben, technische Räume für Klima, Strom, Heizung, Wasser, Magazine für Stühle; Tische und Requisiten, Umkleide- und Garderobenräume für Darsteller und Sportler, Klub- und Vereinsräume für 400 Personen, Gaststätte, Küche (diese auch für Stoßverpflegung für 1500 Personen bei Banketten), 8 Kegelbahnen usw.

Kraemer legte seinem Entwurf folgende Überlegungen zugrunde:

Die Nutzung als Mehrzweckhalle verlangt einen Raum, der für eine Vielzahl von Veranstaltungen ganz unterschiedlicher Eigenart geeignet sein soll. Dabei ist Sorge zu tragen, daß der Raum nicht den Sinngehalt der jeweiligen Veranstaltung verfälscht. (Man soll sich also als Teilnehmer an einem festlichen Essen nicht wie in einer Sporthalle vorkommen, als Zuschauer einer Sportveranstaltung wiederum nicht den Eindruck haben, in einem umgebauten Theater zu sitzen usf.) Diese Forderung kann nur ein Raum erfüllen, der keiner der verschiedenen Nutzungskategorien zu »eng angeschneidert« ist, also — weil er irgendeinem Zweck zu sehr entspricht — damit für eine andere Verwendung um so ungeeigneter würde. Die Feierabendhalle muß danach eine neutrale, universale Hülle sein, ein »allgemeiner« und kein »spezieller« Raum. Von innen soll der Charakter der Festhalle, die besondere Qualität eines Ortes der Gemeinschaft, von außen die sammelnde und ausstrahlende Mitte für einen ganzen Stadtbereich gespürt werden. Alle diese Ansprüche befriedigt eine Kugelschale als »allgemeinster« (weil einfachster geometrischer) Körper mit dem Ergebnis des universell nutzbaren Großraumes innen und der starken Ausstrahlungskraft des Kuppeldomes außen.

Die Kuppel ist zur Verstärkung ihrer beherrschenden Wirkung auf eine Plattform gestellt, die sich 4,0 m über die Ebene der Parkplätze erhebt und im Norden gegen das ansteigende Gelände ausläuft. Hiermit wird für die Unterbringung aller Nebenräume der Halle ein Untergeschoß gewonnen, das von den Parkplätzen her ebenerdig zu erreichen ist. Mit dieser Unterbringung aller »dienenden« Raumkategorien in der Sockelplatte bleibt die Halle frei von belastenden Anbauten, die ihre reine Form zerstören und die Exaktheit ihres Konstruktionsprinzips mit der Abstützung auf 6 Widerlager verunklaren würden. So sind die Festteilnehmer nicht umstellt von alltäglichen Nebenbauten, und es wird um so eher das Empfinden aufkommen, in dem großen Festbereich der »Hoechster Farbwerke« zusammengeströmt zu sein; zudem schiebt sich die große Plattform unter den Glasflächen der Kuppel hindurch nach außen, womit Innen- und Außenraum verschmelzen.

Abmessungen

Untergeschoß

136,0 x 96,0 m x 4,0 m = 13148 m²
11200 m² Nutzfläche = 52600 m³

Halle

Rauminhalt	72000 m³
freie Spannweite	86,0 m
Höhe	15,0 m
Hallenfläche	4520 m²

Konstruktion

Untergeschoß

Stahlbeton, Stützen und Unterzugsystem in 8x8-m-Rasterteilung.

Unterzüge aus Fertigbetonteilen mit Aussparungen für die technischen Versorgungsstränge.

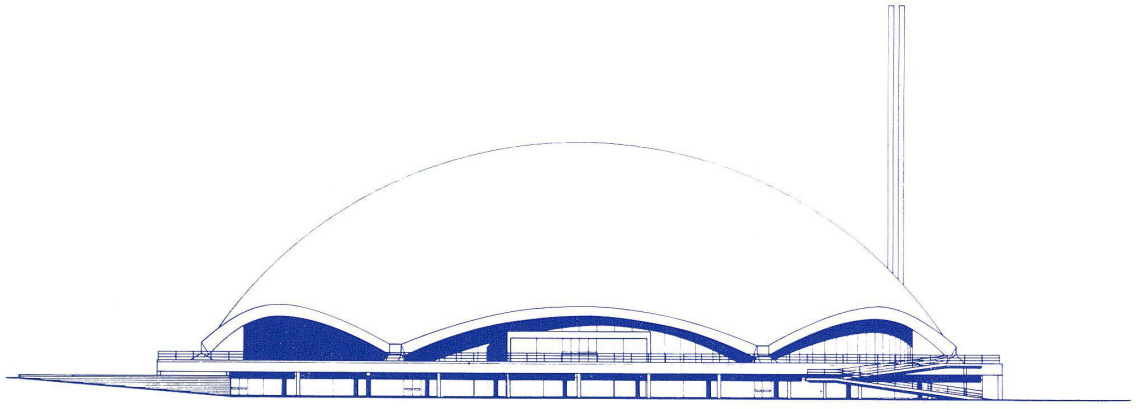
Kuppel

Betonschale auf 6 Widerlagern abgestützt, Rundbögen über 43,0 m Spannweite, Schalenstärke zirka 13—15 cm.

Technische Einrichtung

Be- und Entlüftungsanlage, Klimaanlage, Wärmeenergie aus dem Werk (Ferndampf) zirka 5000000 WE, Strom-Verbrauch 1200 kVA. Verschiebbares Bühnenpodium mit zusätzlichen Praktikabeln, allen Veranstaltungen anpaßbar.

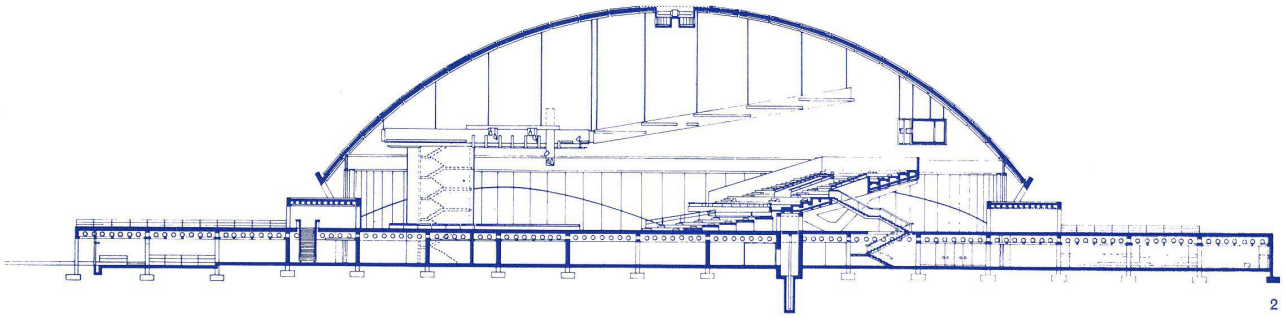
Akustikgrill für Beleuchtung, Belüftung, Bühnendekoration. Parkett für max. 2500 Personen. Tribüne für 900 Zuschauer. Zusatztribüne für 450 Zuschauer, Film- und Regiekabine für Beleuchtung, Ton, Fernsehen. K



1

1
Ansicht von Westen mit Haupteingang 1 : 750.
Vue de l'ouest.
View from west.

2
Schnitt West-Ost 1 : 750.
Section ouest-est.
West-East Section.

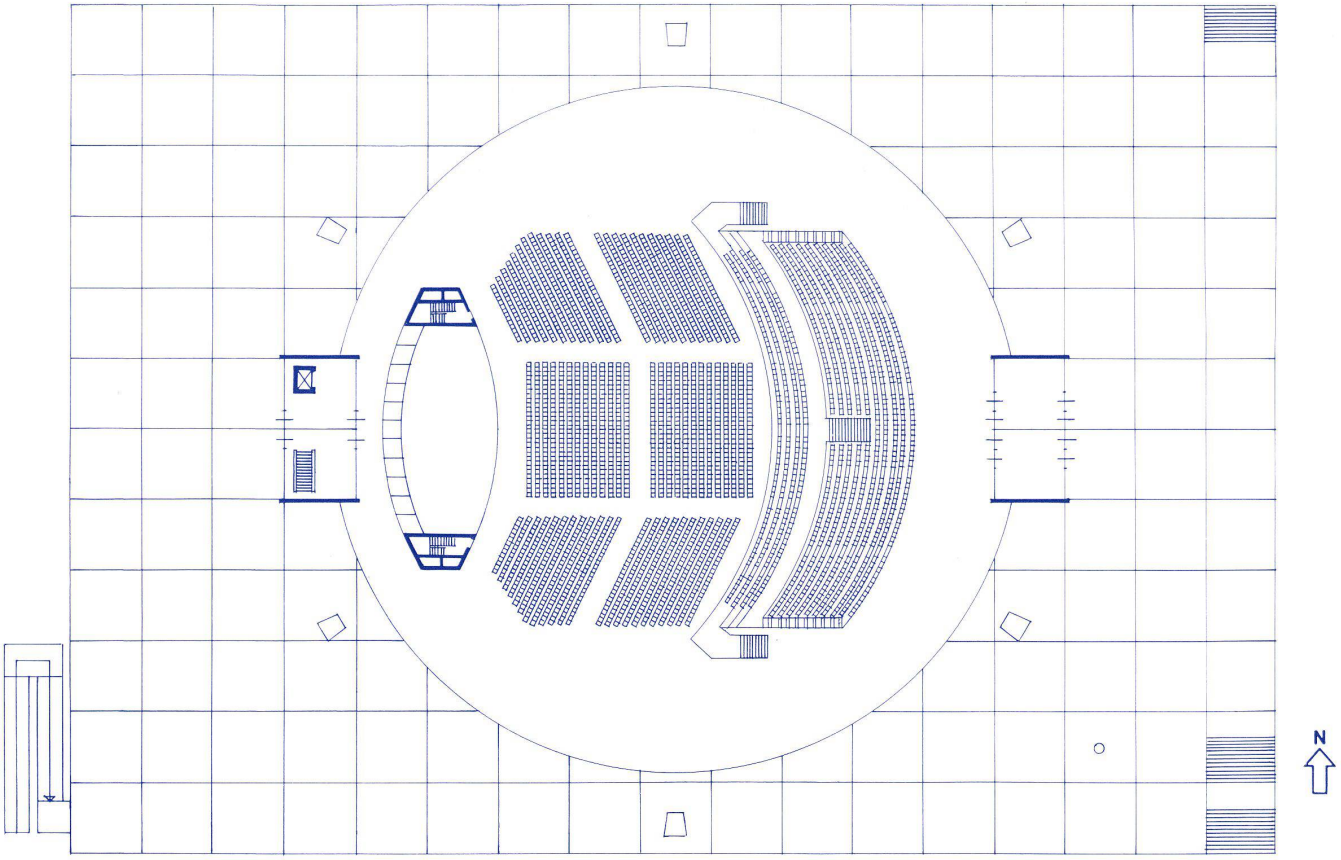


2

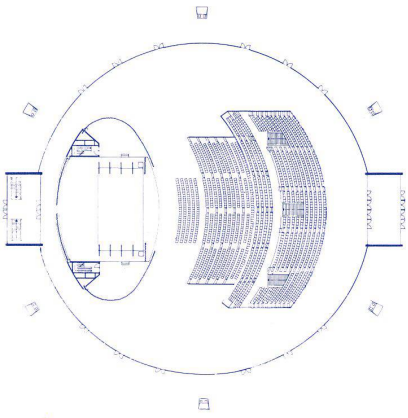
3
Grundriß des Untergeschosses 1 : 750.
Plan du sous-sol.
Plan of the basement.



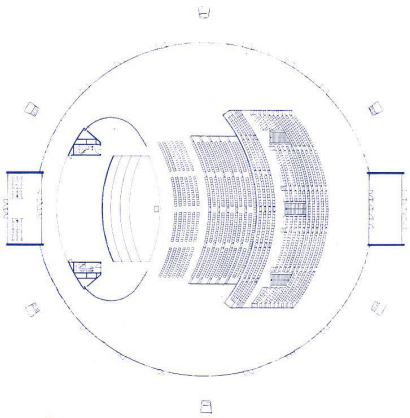
3



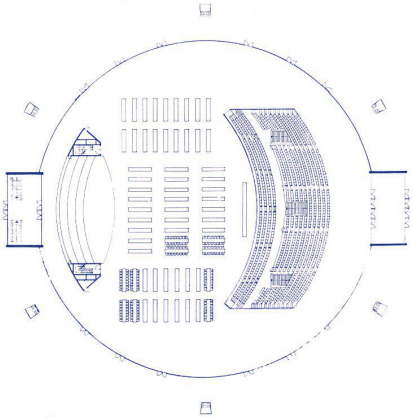
Grundriß des Saales mit Umriß des Unterbaus 1 : 750.
Plan de la salle avec pourtour du sous-sol.
Plan of the hall with circumference of basement.



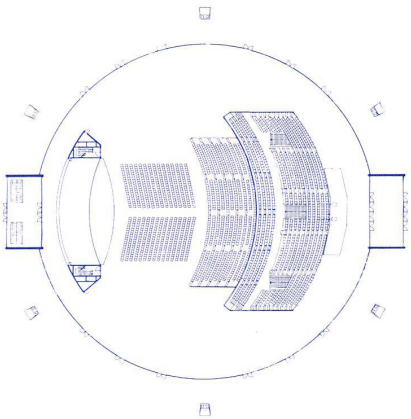
1



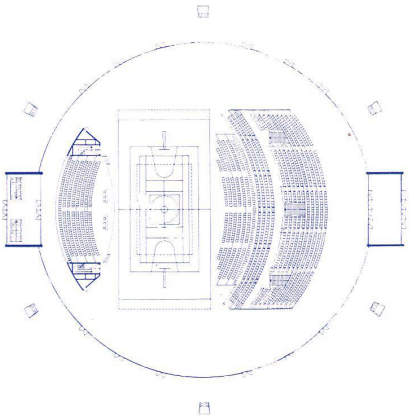
2



3



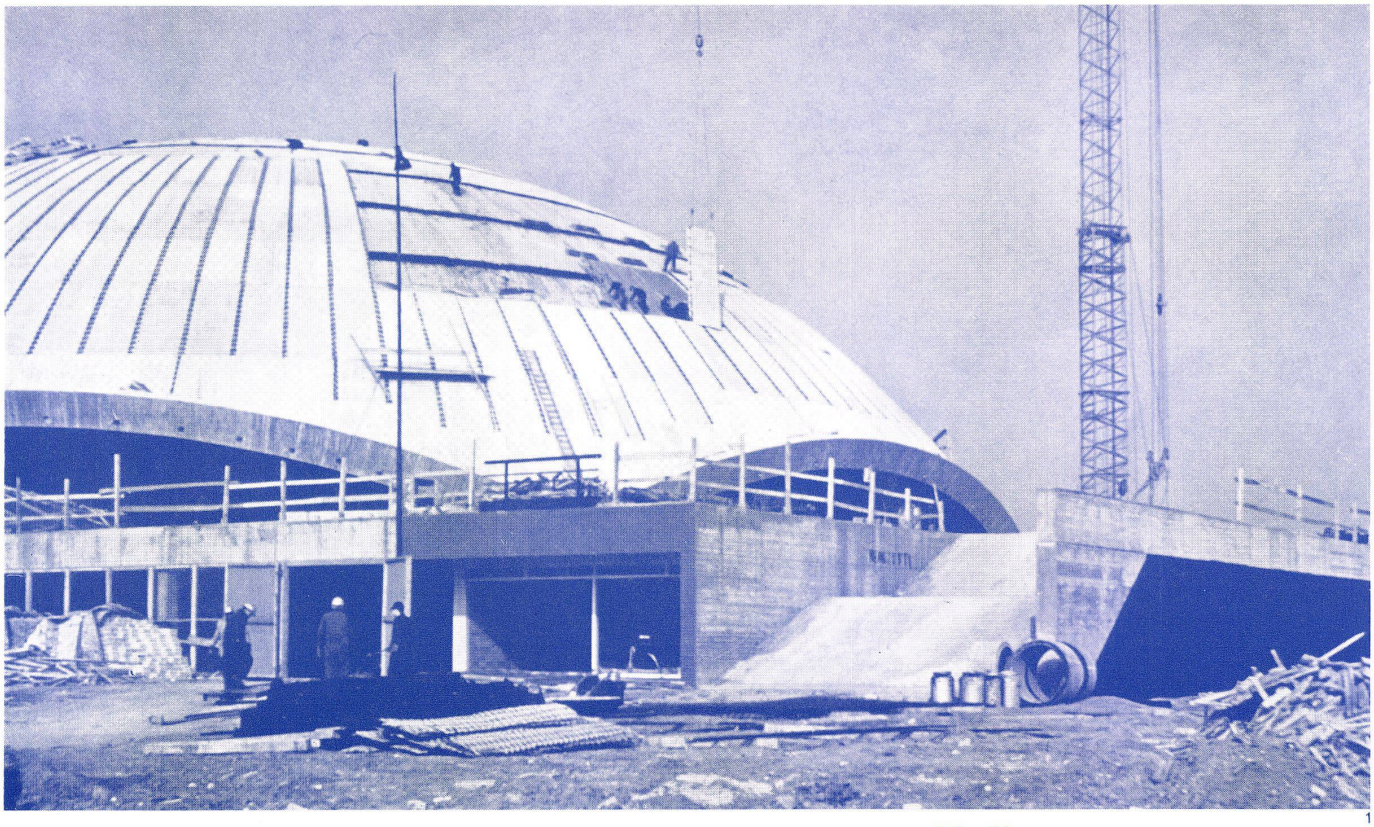
4



5

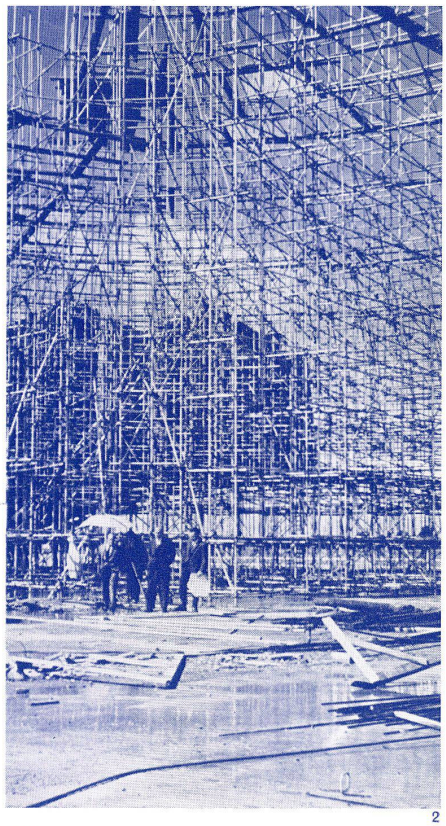
Variationen der Benutzungsmöglichkeiten 1 : 1500.
Variantes des differentes possibilités
Possibilities of use.

1 Theater / Théâtre / Theater
2 Konzert / Concert
3 Bankett / Banquet
4 Kino / Cinéma / Cinema
5 Sport

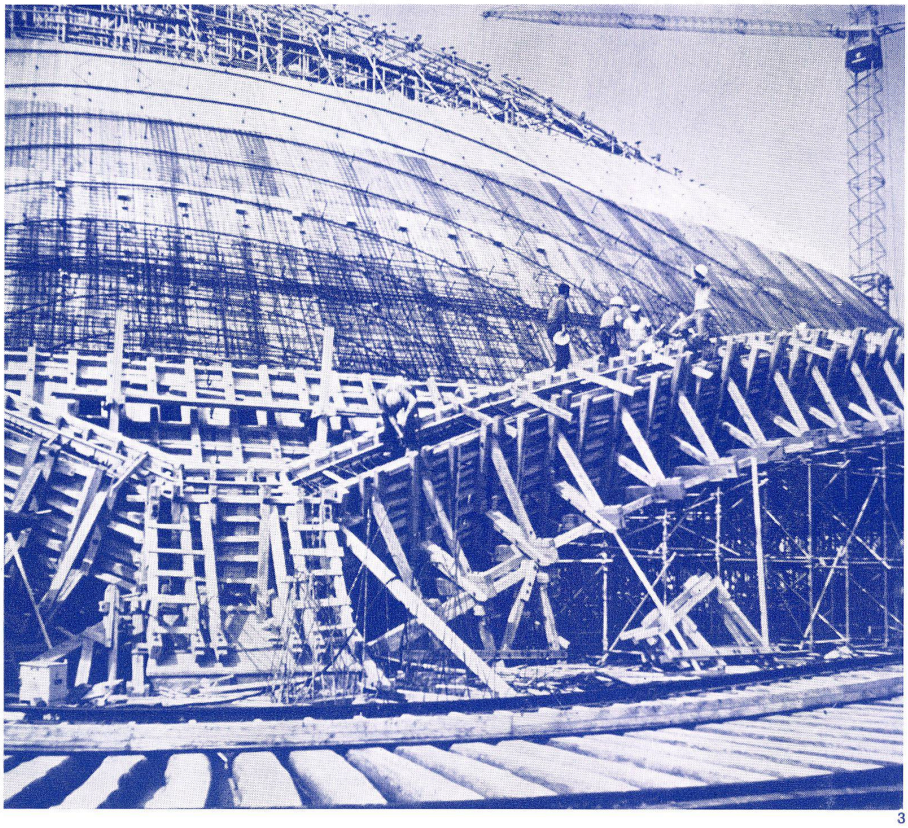


1

1, 2 und 3
Schnappschüsse von der Baustelle.
Photos du chantier.
Pictures of the building site.



2



3